

Anlaufstelle für vergewaltigte Frauen

Abschlußbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung
Abteilung für Medizinische Soziologie
Hebelstraße 29, 79104 Freiburg

Dr. Cornelia Helfferich

Anneliese Hendel-Kramer, M. A., soz.

Eva Tov, Dipl.-Psych.

Prof. Dr. med. Jürgen von Troschke

Band 146

Schriftenreihe des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln

Inhaltsverzeichnis:

Seite

1	Einleitung.....	10
1.1	Forschungsauftrag und Gliederung des Berichts.....	10
1.2	Sprachgebrauch und Definitionen.....	14
2	Die Anlaufstelle für vergewaltigte Frauen, Freiburg- Struktur, Modellkonzeption und Selbstverständnis -	17
2.1	Gründung und Struktur der Anlaufstelle und des Trägervereins.....	17
2.2	Die Modellkonzeption.....	18
2.3	Das Grundverständnis der Arbeit.....	21
2.4	Zusammenfassung: Die Anlaufstelle als Weiterentwicklung parteilicher Arbeit von Frauen für Frauen	24
3	Die Begleitforschung der Anlaufstelle	26
3.1	Forschungsansatz und Forschungsziele	26
3.2	Zusammenarbeit von Begleitforschung und Anlaufstelle	29
3.3	Wissenschaftliche Begleitung der therapeutischen Arbeit	30
3.4	Durchführung der Begleitforschung und Erhebungsinstrumente	32
3.4.1	Erhebung der Nutzungsdaten - Erhebungsinstrumente.....	33
3.4.2	Erhebung therapierelevanter Daten - Erhebungsinstrumente.....	39
3.4.3	Teilnehmende Beobachtung von Gerichtsprozessen	45
3.4.4	Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung der Anlaufstelle	45
3.4.5	Erhebung zur Bekanntheit der Anlaufstelle	46
3.4.6	Bewertung der Modellstruktur	46
4	Der Forschungsstand	48
4.1	Die Verbreitung sexualisierter Gewalt.....	48
4.2	Die Folgen von Vergewaltigung: Das Vergewaltigungs-Trauma-Syndrom	52
4.3	Hilfsangebote in Beratung und Therapie - Entwicklung und heutiger Stand	65
4.4	Das "Vorbild" für die Anlaufstelle: Das Modell der Stadt Oslo	72
5	Die Arbeit der Anlaufstelle	75
5.1	Bekanntheit der Anlaufstelle	75
5.2	Die Hilfesuchenden - Nutzung der Anlaufstelle außerhalb des therapeutischen Bereichs	79
5.2.1	Erstkontakte mit Betroffenen	80
5.2.2	Folgkontakte mit Hilfesuchenden.....	96
5.2.3	Zusammenfassende Diskussion	104

5.3	Indirekte Formen der Hilfe: Nutzung durch Bezugspersonen und Professionelle ohne Kontakt zur Betroffenen.....	114
5.4	Die Nutzung der Angebote.....	117
5.4.1	Krisenintervention und Beratung: Konzepte und Abgrenzung des Arbeitsbereichs	117
5.4.2	Medizinische und gerichtsmedizinische Untersuchung	123
5.4.3	Anzeige und Anzeigenerstattung	128
5.4.4	Prozeßvorbereitung und -begleitung.....	135
5.4.5	Rufbereitschaft - Nutzung und praktische Probleme	152
5.4.6	Besonderheiten der Beratung in Anwesenheit von begleitenden Bezugspersonen	171
5.5	Das Konzept und die Nutzung der Einzeltherapie	173
5.5.1	Einzeltherapie - Grundsätzliche Überlegungen zum Konzept	173
5.5.2	Die Inanspruchnahme des einzeltherapeutischen Angebotes.....	181
5.5.3	Frühere Therapieerfahrungen.....	190
5.5.4	Symptome und Thematiken	194
5.5.5	Soziale Unterstützung.....	208
5.5.6	Genannte therapeutische Ziele.....	210
5.5.7	Methoden	213
5.5.8	Therapieverläufe	219
5.5.9	Nutzung zusätzlicher Angebote	232
5.5.10	Praktische Probleme	233
5.5.11	Zusammenfassende Diskussion	234
5.6	Unterstützungsgruppen.....	240
5.6.1	Konzeption der Unterstützungsgruppen	240
5.6.2	Inanspruchnahme der Unterstützungsgruppen.....	244
5.6.3	Symptome, Therapieziele und Vorbehalte	245
5.6.4	Veränderungen während der Arbeit in der Unterstützungsgruppe.....	246
5.6.5	Zufriedenheit der Teilnehmerinnen	249
5.6.6	Erfahrungen mit Unterstützungsgruppen	250
5.6.7	Zusammenfassung	252
5.7	Rufbereitschaft und Therapieangebot im Rahmen der lokalen Versorgungsstruktur.....	253
5.8	Kooperation mit anderen Stellen.....	254
5.8.1	Kooperation mit der Polizei	256
5.8.2	Kooperation mit Gerichten und Staatsanwaltschaft	257
5.8.3	Kooperation mit anderen Beratungseinrichtungen.....	257
5.8.4	Zusammenfassende Bewertung	260
5.9	Öffentlichkeitsarbeit	261

6	Bewertung der Anlaufstelle.....	263
6.1	Bewertung der Modellstruktur und des Angebots aus der Sicht der Mitarbeiterinnen	263
6.2	Bewertung der Anlaufstelle aus der Sicht der Klientinnen	265
6.3	Bewertung aus der Sicht örtlicher KooperationspartnerInnen	273
6.4	Zusammenfassende Bewertung	275
7	Organisatorische Entwicklung der Anlaufstelle.....	277
7.1	Belastungen der Mitarbeiterinnen	277
7.2	Entwicklung der organisatorischen Strukturen.....	283
7.3	Von reaktiven zu aktiven Strategien	285
8	Zur Frage der Übertragbarkeit des Modells.....	287
8.1	Übertragbarkeit des Konzepts innerhalb der alten Bundesländer	287
8.2	Übertragbarkeit in die neuen Bundesländer (B. Bütow).....	293
9	Zusammenfassung der Ergebnisse	303
10	Empfehlungen	309
10.1	Empfehlungen für die Bereitstellung von Hilfen für vergewaltigte Frauen allgemein: Was an Hilfen ist notwendig?.....	310
10.2	Empfehlungen zur Verbesserung der Situation von Vergewaltigungsopfern allgemein	319
	Literatur.....	324